

„Sie halten an.“

„Was siehst du weiter?“ fragte der Offizier nach einem Augenblicke des Stillschweigens. „Sieh nach rechts!“

Der Knabe sah nach rechts.

Dann sagte er: „In der Nähe des Kirchhofes zwischen Bäumen glänzt etwas. Es scheinen Bajonette zu sein.“

„Siehst du Leute?“

„Nein, sie werden im Korn verborgen sein.“ In diesem Augenblicke sauste eine Kugel hoch oben pfeifend durch die Luft und schlug weit hinter dem Hause ein.

„Steig' herab, Knabe!“ schrie der Offizier. „Sie haben dich gesehen. Ich weiß genug. Komm herab!“

„Ich fürchte mich nicht,“ antwortete der Knabe.

„Steig' herab!“ wiederholte der Offizier, . . . „was siehst du noch, zur Linken?“

„Zur Linken?“

„Ja, zur Linken.“

Der Knabe drehte den Kopf nach links: in diesem Augenblick durchschnitt ein anderes Pfeifen, schärfer und tiefer als das erste, die Luft. Der Knabe fuhr zusammen.

„Wahrhaftig!“ rief er aus, „sie haben es wirklich auf mich abgesehen.“ Die Kugel war nahe an ihm vorbeigegangen.

„Herunter!“ schrie der Offizier gebieterisch und erregt.

„Ich komme gleich,“ antwortete der Knabe. „Aber der Baum schützt mich, zweifeln Sie nicht. Zur Linken, wollen Sie wissen?“

„Zur Linken,“ antwortete der Offizier; „aber steige herab!“

„Zur Linken,“ rief der Knabe, indem er den Körper nach jener Seite drehte, „da, wo eine Kapelle ist, sehe ich“ . . .

Ein drittes, wütendes Pfeifen durchschnitt die Luft, und fast im gleichen Augenblick sah man den Knaben herunterkommen, sich erst am Stamm und an den Zweigen halten und dann, den Kopf voran, mit ausgestreckten Armen zu Boden stürzen.

„Verwünscht!“ schrie der Offizier herbeileidend.

Der Knabe schlug mit dem Rücken auf die Erde und blieb mit ausgebreiteten Armen liegen. Ein Bächlein Blutes entquoll der linken Seite der Brust. Der Wachtmeister und zwei Soldaten sprangen vom Pferde; der Offizier beugte sich über den Knaben und öffnete ihm das Hemd: die Kugel war ihm in den linken Lungenflügel gedrungen.

„Er ist tot!“ rief der Offizier erbleichend.

Er legte ihn bequem mit dem Kopfe auf das Gras, erhob sich und betrachtete ihn; auch der Wachtmeister und die beiden Soldaten schauten ihn regungslos an; die andern waren dem Feinde zugekehrt.

„Armer Knabe!“ sagte traurig der Offizier. „Armer, braver Knabe!“